

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird je ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementpreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonstin ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 1.

Samstag, den 1. Januar

1870.

## „Calwer Wochenblatt“

Auf das „Calwer Wochenblatt“ werden sowohl von sämtlichen Poststellen und Postboten, wie auch von der Redaktion noch fortwährend Bestellungen für 1 Halbjahr und 1 Vierteljahr angenommen und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert. Abonnementpreis wie oben am Kopf des Blatts verzeichnet. Die seitherigen verehrl. Abonnenten bittend, ihre Wiederbestellungen alsbald machen zu wollen, ladet zu weiterem Abonnement freundlichst ein die

Redaction und Exped. des Calwer Wochenblatts.

Calw.

### Wirtschafts-Concessionsgesuch.

Der Bäcker Carl Friedrich Schwarzmaier von Calw hat um das persönliche Recht zum Betrieb einer Speisewirtschaft in dem von Bäcker Friedrich Vaier in der Ledergasse erkauften Hause nachgesucht, wogegen der Letztere auf sein Wirtschaftsrecht verzichten würde. Einwendungen gegen die Ertheilung dieses Rechts sind binnen 10 Tagen beim Oberamt vorzubringen.

Den 30. Dezember 1869.

K. Oberamt.

Thym.

Calw.

Die Eröffnung der Zeichenschule ist, nachdem der neue Zeichenlehrer, Herr Braumüller, seine Stelle übernommen hat, auf

Montag, den 3. Januar 1870,

Abends halb 8 Uhr,

festgesetzt. Bei dieser Veranlassung wird der Unterrichtsplan für den Winterkurs mitgeteilt werden; es wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Zeichenschüler sich recht zahlreich einfinden.

Da nach den bisherigen Erfahrungen die Unterrichtszeit zu kurz bemessen ist, um die erwünschten Resultate zu erzielen, und da überhaupt der Zeichenunterricht bei Nacht weniger taugt als bei Tage, so erscheint es sehr wünschenswerth, daß wenigstens an 2 Tagen in der Woche, etwa Mittwoch und Samstag, Mittags von 1—3 Uhr, Zeichenunterricht erteilt wird, wie dies auch anderwärts geschieht. Am Montag, den 3. Januar, wird hierüber weiter mit den Zeichenschülern verhandelt werden. Eltern und Lehrmeister werden im Interesse ihrer Angehörigen dringend ersucht, darauf hinzuwirken, daß diese Einrichtung durchgeführt werden kann. Diejenigen, die sich den ganzen Tag in der Zeichenschule beschäftigen wollen, wozu die Gelegenheit eröffnet ist, haben sich zu obgenannter Zeit ebenfalls anzumelden.

Da bei der so knapp zugemessenen Unterrichtszeit nur dann ein ordentliches Resultat zu erzielen ist, wenn schon in der gewöhnlichen Schule bis zum 14. Jahre ein guter Grund

gelegt ist, so ist sehr zu wünschen, daß auch die Schüler der Volksschule sich mehr als bisher bei dem den Schülern zu ertheilenden Zeichen-Unterricht beteiligen, worauf insbesondere die Eltern aufmerksam gemacht werden. Väter und Lehrmeister werden eingeladen, der Verhandlung anzuwohnen.

Am 28. Dezember 1869.

Gewerbeschulrath.

Vorstand Schuldt.

Calw.

### Hausverkauf.

Aus der Gantmasse des Schuhmachers Johann Adam Huber, Bürgers in Unterkemingen, früher hier wohnhaft, kommt dessen Wohnhaus:

- der dritte Theil an
- 11,2 Rthn. einem zweistöckigen Wohnhaus mit Anbau und gewölbtem Keller,
- 2,0 „ Stall hinterm Haus,
- 4,1 „ Hofraum, südlich und östlich,
- 17,1 „ an der Altbürger Straße, Br. Verf.-Anschl. 750 fl., gemeinderäthlicher Anschlag 700 fl.,

zum Verkauf.

Die öffentliche Versteigerung findet am

Montag, den 24. Januar 1870,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus statt, und wird nach Umständen an diesem Tag das Verkaufsergebnis genehmigt.

Rathschreiberei.

Haffner.

### Privat-Anzeigen.

Häringe, pur Milchnet,

Büdlinge,

Backsteinkäs, per Pfd. 13 kr. und

Schweizerkäse,

empfehlen

Raschold

im Bischoff.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht Laugenbretzeln

Bäcker Schaal  
im Bischoff.

Calw.

Ein geordnetes Mädchen findet auf einem

### Rundstuhle

dauernde Beschäftigung bei  
Christ. Ludw. Wagner.

### Trockenes Brennholz

verkauft fortwährend

Chr. Kirchner.

Calw.



### Verloren!

gieng ein wol-  
lenes Pferdes-  
teppich von  
der Proß'schen Sägmühle bis  
zu der Thalmühle; der redliche  
Finder wolle ihn gegen gute  
Belohnung bei  
Schiffwirth  
Hiller hier abgeben.

Feinstes

### Kaffee-Mehl,

wovon ein kleiner Eßlöffel voll ohne jeglichen  
Zusatz von Kaffee und Cichorie 2 Schoppen  
sehr guten und starken Kaffee geben.

Niederlagen davon haben und können ihn  
aus eigener Ueberzeugung bestens empfehlen.

Carl Ziegler, Teinachersstr.

W. Enslin.

Wilh. Schlatterer.

Aug. Schnauser.

### Dienstmädchengesuch.

Ein in Haushaltung erfahrenes Mädchen  
findet sogleich oder bis Lichtmess eine Stelle;  
wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

### Brodpreise

der hiesigen Bäcker.

4 Pfd. Weißbrod 15 kr., 4 Pfd. Schwarz-  
brod 13 kr.

Wegen des Neujahrs- und Erscheinungsfestes erscheint die nächste Nummer d. Bl. am Mittwoch, dagegen fällt die Donnerstagsnummer aus.



**Ganz neu:**  
**Dr. Schuster's Maltinen-**  
**Panbons, mit Malz-Extrakt gefüllt,**  
 offen und in Schachteln,  
 vorzügliches Mittel gegen Husten, Katarrh und Heiserkeit.  
 Generaldepot für ganz Deutschland bei

**Ad. Hettich,**  
 Königsstr. 42 in Stuttgart.

Alleiniges Depot in Calw bei Herrn

Carl Ziegler jun.

Einladung zum Abonnement auf die  
**„Tübinger Chronik“.**

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf die  
**Tübinger Chronik.**

Dieselbe erscheint wöchentlich 5mal in groß Quartformat und kostet, durch die Post bezogen, in ganz Württemberg vierteljährlich 45 kr. Einrückungsgebühr für die 4spaltige Zeile oder deren Raum aus gewöhnlicher Schrift 1 1/2 kr., aus lat. Schrift 2 kr. Die Anzeigen sind stets von günstigem Erfolg. Man abonniert gegen Vorausbezahlung bei dem nächsten Postamt oder Eisenbahnstation.

Tübingen, im Dezember 1869.

Die Redaktion und Expedition.

Den Mitgliedern der  
**allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart**

zeige ich hiermit an, daß die am 31. Dezember 1869 verfallenen Coupons zur Einlösung gebracht werden können. Die Dividende beträgt auf je einen Gulden Rente sechs Kreuzer.  
 Der Agent: Emil Georgii.

**Winter-Buckskins**

nach neuestem Geschmack und in feiner solider Waare empfiehlt zu billigen Preisen  
**Carl Wörtsch.**

**Paraffin- oder Victoria-Kerzen**

à 21 kr. per Paquet à 6 Stück empfiehlt

**H. Bauer.**

**Einladung zum Abonnement  
 auf die Bürgerzeitung.**

Die Bürgerzeitung wird am 1. Januar 1870 den 13. Jahrgang beginnen und die Redaktion wie bisher bemüht sein, durch schnelligste Mittheilung der Tagesbegebenheiten, namentlich aus unserem engeren Vaterlande, unterstützt durch zuverlässige Correspondenten und im Besitze sämtlicher württ. Blätter, sowie der bedeutendsten auswärtigen Journale sich den geschätzten Leserinnen und Lesern nützlich und angenehm zu machen suchen. Durch Original-Leitartikel werden wir in freimüthiger Weise den württembergischen Standpunkt vertreten; mit einem gediegenen Feuilleton und Originalgeschichtskalender für die Unterhaltung sorgen als Organ der Landesproduktenbörse durch offizielle Berichte, — welche jeden Abend am Börsentage erscheinen — über den Getreide- und Hopfenverkehr schnell und pünktlich Bericht erstatten, sowie dem Geldmarkte und den volkswirtschaftlichen Interessen die gebührende Aufmerksamkeit widmen. Die Besprechungen über das K. Hoftheater und die Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft geschehen durch besondere Mitarbeiter, so daß in der Bürgerzeitung den Anforderungen eines jeden Gebildeten Genüge geleistet wird.

Der Preis des Abonnements bleibt, ungeachtet der mehrmaligen Vergrößerung des Blattes, unverändert; er beträgt in Stuttgart monatlich 12 kr. (ohne Trägerlohn), und in ganz Württemberg (durch die Post bezogen) vierteljährlich 1 fl. Die Postbestellungen sind stets bei dem jeweiligen Postamte zu machen. Die Einrückungsgebühr wird für die 4spaltige Petitzeile zu 2 1/2 kr. per Zeile berechnet und sind die der Bürgerzeitung übergebenen Inserate — Expeditionslokal Gymnasiumsstraße Nr. 13 — bei der großen Verbreitung derselben stets vom besten Erfolg.

Zu zahlreichem und rechtzeitigem Eintritt in das Abonnement ladet ergebenst

**Eduard Schwarz,**  
 Redakteur der Bürgerzeitung.



Calw.  
 Den von J. A. Schanacker in Rentlingen erfundenen durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

**Leder-Grerbettstoff**  
 empfiehlt in Fläschchen zu 12 und 30 kr.  
 die Expedition d. Bl.

Die  
**Füllung des Eiskellers**  
 wird an den Benutznehmenden vergeben.  
 Lusttragende wollen sich wenden an  
 W. Bozenhardt.

Die billigste und beste Modenzeitung  
 ist unstrittig

**Die Modenwelt.**

Preis für das ganze Vierteljahr 36 kr.

In Deutschland hat die Modenwelt an Ruf und Verbreitung allen anderen Modenzeitungen den Rang abgelaufen, was sie ihrem vortrefflichen Inhalte, ihrer grossen Reichhaltigkeit und ihrem billigen Preise zu verdanken hat. — Vornehmlich nimmt die Modenwelt Rücksicht auf die Bedürfnisse in der Familie, weniger auf die der grossen Welt. Sie empfiehlt sich deshalb vorzugsweise allen Müttern und Töchtern, die Gefallen daran finden, ihre eigene und der Kinder Toilette, wie die gesammte Leibwäsche selbst herzustellen.

Abonnements werden jederzeit angenommen in der Buchhandlung von  
 Emil Georgii.

Hirschau.  
 Heute und morgen schenke ich vorzügliches



**Bockbier**

aus, wozu höflichst einladet  
 Ulrich Stoltz,  
 Bierbrauer.

Ein ordentliches  
**Mädchen,**

welches eine Frau in häuslichen Arbeiten zu unterstützen hat, findet auf Lichtmess einen Dienst. Guter Lohn und solide Behandlung wird zugesichert. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Ein fleißiges solides  
**Mädchen,**

das in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist, findet bis Lichtmess eine Stelle; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Wildberg.  
**Heu-Verkauf.**

Circa 60 Str. Klees- und Wiesenheu hat zu verkaufen  
 Gottlieb Mangold,  
 Küfer.

**Allgen**

Dies  
 versichern  
 Dur  
 lich 44% der  
 9 fl. 27 kr.  
 55jährigen ab  
 Zur

Für die

übernehme ich  
 und gut gesch  
 Zu zahl

von der Rüge  
 2 Tagen noch

**Isl.**

zuverlässig wir  
 Husten, P  
 tarrh, Sa  
 per Schachtel

**Mouf**

die  
 die  
 empfiehlt

**Die Genral**

am 21. d. M  
 der letzten Ja  
 cher und hoffe  
 merklich mach  
 und mit den e  
 stiegen ist —  
 ten, wo die L

Aus dem

statteten Neche  
 1) daß

ein seit 8 J  
 feste Wurzeln  
 lichen Beiträge  
 ist es, ob an  
 tigen Kulturzu

nahmeder Fort  
 liegen, daß der  
 Vereine durch

geborenen Vor  
 steller Mitglie  
 sind, keinen B

künstliche Fut  
 werde; denn d  
 allem Verhält  
 terbar gewährt

daß der Verei  
 Kulturzweiges



# Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogth. Baden.

Gegründet im Jahre 1835.

Capitalvermögen am Schlusse des Jahres 1868 — : 8,889,427 Gulden.

Diese auf Gegenseitigkeit beruhende Anstalt schließt alle Arten von **Versorgungs-, Aussteuer- und Lebensversicherungs-Verträgen** gegen billige Prämien ab.

Durch die im Jahre 1869 zur Vertheilung kommenden Dividenden von 15% des Deckungskapitals oder durchschnittlich 44% der Prämie bei der einfachen Lebensversicherung ermäßigen sich die Prämien für ein Kapital von 1000 fl. eines 25jährigen auf 9 fl. 27 kr., 30jährigen auf 12 fl. 5 kr., 35jährigen auf 14 fl., 40jährigen auf 17 fl. 5 kr., 45jährigen auf 21 fl., 50jährigen auf 26 fl. 37 kr., 55jährigen auf 34 fl. 58 kr., 60jährigen auf 47 fl. 14 kr.

Zur Empfangnahme von Versicherungsanträgen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbietet sich  
Verwaltungs-Aktuar **Biegler** in Calw.

Weil die Stadt.

Für die renommirte

## Flachs-, Hanf- u. Abwergspinnerei

von Gebrüder Spohn in Ravensburg

übernehme ich fortwährend Hanf, Weig und Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand, zum Spinnen an.

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

**Carl Lutz,**

Besitzer der alten Kunst- und Naturbleiche.

**Elwanger**

## Pferde-Lotterie-Loose,

Ziehung am 17. Januar 1870,

sind zu haben bei

Emil Georgii.

Althengstett.

## Wagen- und Pferde-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft aus freier Hand

Montag, den 3. Januar,

Nachmittags 1 Uhr,

in ihrer Wohnung



1 beinahe noch neuen ein-spännigen und  
1 dto. zweispännigen Leiter-wagen; ferner

2 schöne zum schweren Zug taugliche Pferde, Klappen, das eine dr., das andere 9jährig.



Vollständiges Pferdgeschirr kann miterworben werden.

Liebhaber werden hiezu freundlichst eingeladen.

Marquardt's Wtw.

## Alleiniges Depot

für Calw und Umgegend!

Cedr. Leder's bals. Erdnussölseife à

Paket 11 und 36 kr.

Dr. Béringuier's Kräuterwurzelöl zur

Stärkung und Belebung des Haar-

wuchses à Fl. 27 kr.

Prof. Dr. Alber's Rhein. Brust-Ca-

ramellen à 18 kr.

Dr. Béringuier's aromatischer Kro-

nengeist (Quintessenz d'Eau de Co-

logne), à 45 und 27 kr.

bei **W. Enslin.**

## Finckh's

## Eisen- und Gelbglesserei in Reutlingen

liefert Maschinen- und Bauguß von jeder Breite und Größe. **Modellverzeichnis und Preisliste franco.**

## Loose

von der Kugelhof-Lotterie stad in den nächsten 2 Tagen noch zu haben bei der Exped. d. Bl.

Dr. Sauter's

## Isl. Moos-Pasten,

zuverlässig wirksamstes Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Lungenkatarrh, Hals- und Brustleiden u. per Schachtel 18 kr., allein für Calw in beiden Apotheken.

## Moussirenden Wein,

die ganze Flasche 54 kr., die halbe Flasche 33 kr.,

empfehl

**E. Rutherford,**  
Apotheker.

## Die Generalversammlung des landwirthschaftl. Bezirksvereins

am 21. d. M. war etwas zahlreicher besucht, als die Versammlungen der letzten Jahre, wie überhaupt sich in letzter Zeit ein sehr erfreulicher und hoffentlich noch weiter steigender Zuwachs zu dem Vereine bemerklich macht, dessen Mitgliederzahl rasch von 180 auf circa 230 und mit dem am 21. Dezember neu angemeldeten auf nahezu 250 gestiegen ist — immerhin noch wenig im Vergleiche mit andern Bezirken, wo die Vereine 5—600 und mehr Mitglieder zählen.

Aus dem vom Vereinsvorstande Hrn. Oberamtmann Thym erstatteten Rechenschaftsberichte pro 1867/69 ist hervorzuheben:

1) daß der Futterbau auf dem Schwarzwald, dem der Verein seit 8 Jahren eine so bevorzugte Aufmerksamkeit widmet, derart feste Wurzeln gefaßt zu haben scheint, daß die Centralstelle ihre jährlichen Beiträge hiezu glaubt sistiren zu können. Eine andere Frage ist es, ob auch der Verein die Unterstützung dieses so überaus wichtigen Culturzweiges einstellen kann und scheint eine stillschweigende Annahme der Fortsetzung dieses Zweigs der Vereinsthätigkeit in dem Umstand zu liegen, daß der später gestellte Antrag, wonach nur Mitglieder an den von dem Vereine durch Abgabe von Grassamen in ermäßigtem Preise gebotenen Vortheilen sollen Theil nehmen können, resp. daß die Besteller Mitglieder des Vereins werden müssen, wenn sie es noch nicht sind, keinen Widerspruch fand. Es ist kaum zu erwarten, daß der künstliche Futterbau durch diesen Beschluß einen Rückgang erfahren werde; denn der kleine Jahresbeitrag an die Vereinskasse steht außer allem Verhältniß zu den großen Vortheilen, welche der künstliche Futterbau gewährt, und gerechtfertigt ist der Beschluß gewiß schon dadurch, daß der Verein in 7 Jahren über 1000 fl. auf Förderung dieses Culturzweiges verwendet hat, daß aber die Vortheile dieses großen

Opfers bisher fast durchgängig Nichtmitgliedern zu Theil geworden sind.

2) Die Ablösung der Trepprechte an der Hand des vom Ausschusse abgegebenen und auch von der Centralstelle gebilligten Gutachten nimmt immer weitere Ausdehnung an. In den wenigen Fällen, wo die in dem Gutachten angenommene Normal-Ablösungssumme als zu niedrig erscheint, weil der schwere Boden 4spännigen Zug und somit eine größere Wendplatte erfordert, wird sich auf Grund örtlicher Erfahrung ebenfalls ein billiger Ausgleich finden lassen. Ueber die Wirkung des Gutachtens berichten auf die Aufforderung des Vorstandes die Ortsvorsteher von Wechingen: es seien 3 Ablösungen mit vielen Parzellen vorgenommen worden, von Oberhaugstett: bisher renitente Güterbesitzer seien weiteren Feldweganlagen beigetreten, von Stammheim: es seien 10—12 Ablösungen angemeldet, die Wendplatte müsse aber 2' allweg größer angenommen werden, von Möttlingen: es seien 3 Ablösungsfälle angemeldet, der schwere Boden erfordere aber eine größere Wendplatte und eine höhere Ablösungssumme, von Althengstett: es seien bereits 6—7 Ablösungen auf Grund des Vereins-Gutachtens ausgeführt worden.

3) Künstliche Düngemittel, über die ein besonderer Vortrag auf der Tagesordnung stand, sind mit Vereinsvermittlung im Frühjahr ca. 420 Etr. und im Herbst ca. 200 Etr. verwendet worden. Die von dem Secretariate eingelegenen statistischen Ernte-Notizen sprechen sich im Allgemeinen günstig, mitunter sehr günstig über deren Wirkung aus, genaue Resultate sind jedoch daraus nur spärlich zu entnehmen und wird die häufigere Anwendung solcher Düngemittel, wie sie die Zukunft sicherlich bringen wird, zu genauerer Beobachtung veranlassen und mehr Sicherheit in der Bezeichnung der Wirkung geben.

4) Wanderversammlungen hat der Verein in der abge-

...ecker in Rent-  
...erstauuliche Wir-  
...Schuhen und Stie-  
...büglicg patentirten  
**fettstoff**  
...2 und 30 kr.  
...pedition d. Bl.  
**risikellers**  
...enden vergeben.  
...wenden an  
...Bozenhardt.  
...Modenzeitung  
...ig  
**nwelt.**  
...erteljahr 36 kr.  
...ie Modenwelt  
...y allen anderen  
...ang abgelaufen,  
...en Inhalte, ihrer  
...nd ihrem billigen  
...— Vornehmlich  
...cksicht auf die  
...ie, weniger auf  
...Sie empfiehlt sich  
...den Müttern und  
...aran finden, ihre  
...oilette, wie die  
...bst herzustellen.  
...jederzeit ange-  
...dlung von  
...il Georgii.  
...morgen schenke  
...hes  
**dfbier**  
...höflichst einladet  
...Ulrich Stob,  
...Bierbrauer.  
**en,**  
...ichen Arbeiten zu  
...f Lichtmeß einen  
...solide Behandlung  
...en bei der Exped.  
**en,**  
...schäften erfahren  
...e Stelle; wo? ist  
...fragen.  
**auf.**  
...nd Wiesenheu hat  
...b Mangold,  
...Küfer.



laufenen Periode 2 gehalten: eine in Deckenpfronn am 24. Febr. 1868, für welche die dortigen Vereinsmitglieder die Tagesordnung durch Anstellung wichtiger Fragen, z. B. über Futterbau, Salzdüngungen und dgl. selbst festgestellt haben, die andere in Gemeinschaft mit dem landwirtschaftlichen Vereine von Neuenbürg am 2. Febr. 1869 in Unterreichensbach, wobei das Hauptthema die Streufrage war. Der Werth solcher Versammlungen kann nicht verkannt werden und wird der Verein darum auch im Laufe dieses Winters wieder eine derartige Versammlung an einem noch zu bestimmenden Orte abhalten.

5) Das Fortbildungswesen hat einen kaum erwarteten Aufschwung in unserem Bezirke genommen, indem im vorigen Winter in 17, und zwar in 8 freiwilligen und 9 obligatorischen Winterabendschulen landwirtschaftlicher Unterricht erteilt worden ist, für den an die betreffenden Lehrer Prämien im Gesamtbetrage von 129 fl. gegeben werden konnten.

6) Ueber das in diesem Jahre, am 28. Oktober, abgehaltene landwirtschaftliche Fest darf auf den in diesem Blatte erschienenen speciellen Bericht verwiesen werden.

7) Das Ergebniß der sofort vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses war bei 60 abgegebenen Stimmen folgendes:

Vorstand:	Almann Thym, einstimmig.	
Ausschußmitglieder:	1) E. Horlacher	58 St.
	2) Kämpf, Schulth. in Stammh.	58 "
	3) Stohrer, DThierarzt	56 "
	4) Schuldt, Stadtschulth. v. Calw	52 "
	5) Hanselmann, Schulth. v. Zwerenb.	52 "
	6) Ansel, Institutslehrer	46 "
	7) Fischer, Unterpächter auf Dick	45 "
	8) Fug, Schulth. in Deckenpfronn	42 "
	9) Schill von der Thalmühle	42 "
	10) Ziegler, Schulth. v. Gchingen	41 "
	11) Alber, Schullehrer v. Liebelsberg	36 "
	12) Bräcker, Schulth. v. Döllwagn	36 "
Weitere Stimmen erhielten:		
	Kraushaar von Wöttlingen	35 St.
	Stahl v. Ostelsheim	28 "
	Herrmann v. Neubulach	12 "

8) Der sofort von Herrn Alber gehaltene Vortrag über künstliche Düngungsmittel zeugte von tiefer Sachkenntniß und sorgfältiger Beobachtung und wird wohl in manchem der Anwesenden das Vorurtheil gegen diese Düngungsmittel beseitigt haben. Er wies namentlich nach, daß wenn da oder dort ungenügende Resultate erreicht worden seien, der Grund hiervon gewiß nicht in dem Düngungsmittel an und für sich, sondern in der falschen Wahl zu suchen sei. Die verschiedenen Pflanzen-Nährstoffe seien wie eine Kette zu betrachten; fehle unserem Boden einer dieser Nährstoffe, d. h. ein Glied in die Kette derselben, so sei nur dieses zu ergänzen und ohne diese Ergänzung seien die übrigen vorhandenen so ziemlich ebenso werthlos, wie die Bruchstücke einer Kette. Daß aber selbst durch massenhaftes Aufzuführen von Stalldünger einzelne dieser Stoffe dem Boden nicht ungenügendem Maße ersetzt werden können, wies er durch Zahlen nach, die ja stets das letzte Beweismittel sind, ihre erschütternde Beweiskraft aber doch auch in einem Falle verlieren, wenn ihnen nemlich der dunkelhafteste Unglaube gegenübersteht. Siegen gibt es kein Heilmittel, als den fortgesetzten eigenen Schaden des Ungläubigen, auf den er vielleicht erst durch die überraschenden Erfolge seines klügeren Nachbarn aufmerksam wird, wie sie z. B. Hr. Alber aus seiner eigenen Erfahrung uns in so sprechender Weise vorgeführt hat. Er zeigte an einzelnen Fällen, wie die für künstlichen Dünger aufgewendeten Kosten, 100 und mehr Procente getragen haben, der beste Beweis aber dafür daß das von ihm Gesagte auch in seiner Umgebung als richtig erkannt wird, mag darin liegen, dahin Liebelsberg allein in diesem Jahre ca. 300 Ctr. Knochenmehl und Superphosphat verwendet worden sind — sicherlich nur eine Folge des von Hr. Alber seit Jahren gegebenen Beispiels und der von ihm erreichten Resultate.

Eine willkommene Unterstützung fand Herrn Albers Vortrag (dessen besonderer Abdruck in diesen Blättern gewiß von Vielen sehr gerne gesehen würde) in den Bemerkungen des Hrn. Fabrikn. Vichtenberger von Heilbronn, der die von Hr. Alber vorgetragene Viebig'sche Ketten-Theorie durchaus bestätigte und als bestes Mittel, zu erfahren, welches Glied der Kette fehle, die Anlage von Versuchsfeldern empfahl, wie sie z. B. im Odenwalde in vielen Orten auf Gemeinde- und Privatfeldern angelegt seien. Es sei nicht immer thunlich, den Boden chemisch untersuchen zu lassen, um zu erfahren,

welche wichtige Pflanzennahrungstoffe demselben ganz oder theilweise fehlen; ein richtig behandeltes, in vollkommen gleiche Theile eingetheiltes Versuchsfeld aber, wovon jeder Theil ein anderes Düngungsmittel erhalte und die Erträge an Körnern und Stroh genau gemessen und aufgezeichnet werden, werde darüber den besten Aufschluß geben. Solche Versuchsfelder sollten jedoch in jeder Gemeinde mehrere angelegt werden, weil nicht jede Markung durchaus gleichen Boden besitze und in den verschiedenen Tagen derselben der Boden vielleicht auch verschiedene Bedürfnisse haben werde. Dieser Vorschlag fand denn auch sofort lebhafteste Unterstützung und hatte von mehreren Seiten des Bezirkes zur Anlage von solchen Versuchsfeldern zur Folge. Der Vereinsausschuß aber wird es sich zur besondern Aufgabe machen, dem Vorschlage seine Aufmerksamkeit zu schenken, und wird s. Z. nicht nur die nöthigen Aufträge erlassen, sondern auch materielle Unterstützung durch billige Vermittlung der verschiedenen Düngstoffe, Vermessung und Eintheilung der Versuchsfelder, Anweisung zur Behandlung und dgl. eintreten lassen.

Schließlich machte der Secr. Horlacher noch darauf aufmerksam, daß, wenn es sich von der Verwendung künstlicher Düngmittel handle eines der nächst gelegenen und billigsten für den kalkarmen Sandboden des Schwarzwaldes geradezu unentbehrlichsten, nemlich der Kalk nicht unbeachtet bleiben sollte. Schon die Centralstelle weise, so oft sie um Beiträge für künstliche Düngmittel angegangen werden, mit stets gleicher Dringlichkeit auf dieses einfache Verbesserungsmittel des Sandbodens hin, das unbegreiflicherweise so wenig angewendet werde.

Eine Gratis-Verloofung unter den anwesenden Mitgliedern über eine Anzahl Handgeräte, die von der Decoration beim letzten Feste herrührten, bildete den heitern Schluß der Versammlung, von der gewiß Mancher einen guten Vorsatz nach Hause genommen, der hoffentlich nicht bloß Vorsatz bleiben, sondern auch zur Ausführung gelangen wird.

Tagesneuigkeiten.

— Tübingen, 23. Dez. Die Schwurgerichtssitzungen des IV. Quartals begannen mit der Verhandlung gegen Charlotte Eisenmann von Calw, Wittwe des Metzgers Gottlob Eisenmann, wegen Kindsmords. Dieselbe hat sich zugestanden, Masen mit ihrem Metzgerknecht in einen Berlehr eingelassen, am 20. Sept. d. J. ein Kind geboren, dasselbe durch Einwickeln in ein Tuch erstickt und sodann 3 Wochen im Keller versteckt, worauf sie es in das Wasser warf. Die Vertheidigung beschränkte sich bei dem Geständnisse der Angeklagten auf die Frage: wann der Entschluß zur Tödtung gefaßt worden sei, ob vor, oder nach der Entbindung? in welcher Beziehung die Ang. ihr Geständniß in der Voruntersuchung widerrufen hatte. Die Geschworenen giengen jedoch auf diesen Widerruf nicht ein, und der Hof verurtheilte die Ang. zu dem Minimum der gesetzlichen Strafe: 12 Jahre Zuchthaus.

WC. Stuttgart, 28. Dez. Zur Einbringung für den nächsten Zusammentritt des Landtages befinden sich gegenwärtig in Vorbereitung: der Entwurf eines Verfassungsgesetzes, betreffend die Organisation des Departements des Innern; der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Verwaltungsrechtspflege, sowie der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Erziehung des K. Geheimraths durch ein Staatsministerium.

— Cattaro, 25. Dez. Gestern erschienen in Budaa 14 Braicjaner und boten ihre Unterwerfung an. Oberst Schönfeld behielt drei Geißla zurück. Die Waffenstreckung soll morgen in Kosmac stattfinden.

Italien. Rom, 27. Dez. Morgen wird die allgemeine Congregation des Concils die Vorlagen der Glaubens-Canones prüfen, wie man versichert, ist die persönliche Unfehlbarkeit des Papstes nicht unter derselben. — Benedig, 29. Dez. "Tempo" veröffentlicht eine Depesche von Santa Maura (eine der jonischen Inseln), wonach am Morgen des 28. December die Stadt gleichen Namens durch ein Erdbeben gänzlich zerstört worden ist.

Türkei. Die Eröffnung des Suezkanals soll den Bickönig von Aegypten die Summe von 33 Millionen gekostet haben, nämlich die gekrönten Häupter, Prinzen u. s. w. 27 Mill. und seine übrigen Gäste, 1143 an der Zahl, 6 Mill. — Der türkisch-ägyptische Conflict scheint wieder neu anzuleben. Auch der Konstantinopeler Correspondent der "N. Fr. Pr." bestätigt, die Pforte verlange die Anlieferung der vom Khedive angeschafften Chassepots und Panzerschiffe, sowie die Unterordnung der ägyptischen Armee und Flotte unter einen vom Sultan ernannten türkischen Commandanten. Der Bickönig aber will, wie es scheint, darauf nicht eingehen, und darum zieht sich auch seine Reise nach Konstantinopel, die gleich nach dem Beiramsfeste stattfinden sollte, in die Länge.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich einmal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Samstagnummern je in Unterhaltung beigegeben. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen 1 fl. 8 kr. ganz Württemb. 1 fl. 10 kr.

Nro. 2

Laut eines welche Gelegenheiten geschehen könnte. beitenden Klassen terte Gelegenheiten übrigungen an f Demge Den 3

Lieferung



angenommen. Die Be sich durch Vermö Nagold

Vermöge

Da gegen den a Händler von Neu berg und früher dochts der Ueber Untersuchung vorz unter Hinweisung trugs bei dem S Art. 362) jede Ve und ihm aufgegeb ort binnen fünfze machen, widrigenfa ohne seine Zuzieh alle weiteren V ledig durch Aus zugestellt werden Den 31. Dez R. S

Privat

Nächsten So Woche über bakt

Kosthä

Für 3 Knaben suche ich Kosthause Calw, 3. Jan

En

